

der Jugendlichen an der Bewegung „Messe der Meister von morgen“ ein bedeutsamer Faktor der klassenmäßigen Erziehung der jungen Arbeiter ist. Die Grundorganisationen organisieren eine breite politisch-ideologische Arbeit unter der Jugend. Der Blick der Jugendlichen für die Zukunft wird geschärft. Sie werden befähigt, stets von der Entwicklung des Gesamtsystems auszugehen und daraus die richtigen Schlußfolgerungen für ihr gegenwärtiges und künftiges Handeln abzuleiten.

Die Parteileitungen nutzen dafür die vielfältigsten Formen und Methoden der politischen Massenarbeit unter der Jugend. Zu ihnen gehören vor allem das Studienjahr der FDJ, in das in 141 Zirkeln 92,6 Prozent aller Mitglieder der FDJ im Kombinat eingestuft sind, darunter fast alle Jugendlichen, die aktiv an der Bewegung „Messe der Meister von morgen“ teilnehmen. Die Grundorganisationen der Partei wählten für das Studienjahr der FDJ 138 befähigte Genossen als Propagandisten für die Zirkel junger Sozialisten aus und organisieren ihre Qualifizierung und Anleitung.

Sie nehmen weiter darauf Einfluß, daß, angefangen vom Generaldirektor des Kombines, alle verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre sich regelmäßig mit der Jugend, besonders mit den jungen Neuerern, zusammenfinden und mit ihnen die politischen und ökonomischen Zusammenhänge der zu lösenden Aufgaben diskutieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die strukturbestimmenden Probleme, die komplexe Automatisierung und Rationalisierung und die sich daraus für die Jugend ergebenden neuen Anforderungen.

Die Grundorganisationen der Partei nutzen die revolutionären Traditionen der Fahne von Kriwoj Rog, die Geschichte des Lenindenkmals in Eisleben sowie des Mansfelder Landes für die

sozialistische Erziehung und helfen, die Freundschaft zur Sowjetunion zu vertiefen. Dazu werden die engen Freundschaften zwischen den FDJlern des Mansfeldkombinates und den Komsomolzen von Kriwoj Rog, Puschkin und Alma Lyk weiter entwickelt.

Es gehört zum Prinzip der Führungstätigkeit des Sekretariats der Industriekreisleitung sowie der Leitungen der Grundorganisationen, sich zu den Messen der Meister von morgen mit allen jungen Neuerern gründlich zu beraten. Die Ergebnisse dieser Messen werden sorgfältig ausgewertet und Schlußfolgerungen sowohl für die weitere Einbeziehung der jungen Mansfelder als auch für die besondere Förderung von ausgesprochenen Spitztalenten gezogen.

Alle Leitungen der Partei sollten aus den Erfahrungen der Parteiorganisation des VEB Mansfeldkombinat „Wilhelm Pieck“ zwei wichtige Lehren ziehen:

1. Die Bewegung „Messe der Meister von morgen“ im Jahre 1970 muß als fester Bestandteil des Lenin-Aufgebotes der FDJ und des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus betrachtet und behandelt werden.

2. Das Hauptanliegen der Partei bei der Unterstützung der Bewegung „Messe der Meister von morgen“ ist die Erziehung und Selbsterziehung aller Mädchen und Jungen zu allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeiten im Prozeß der Lösung solcher wissenschaftlich-technischer und ökonomischer Aufgaben, die den ganzen Einsatz der jungen Menschen fordern.

Lothar Fichtner
Hermann Scheune rt

Genosse Manfred Berg (Bildmitte) gehört zu den erfolgreichsten jungen Neuerern des VEB Mansfeldkombinat „Wilhelm Pieck“. Er errang im Berufswettbewerb eine Goldmedaille. Hier erklärt er dem Genossen Horst Sindermann, Mitglied des Politbüros und 1. Sekretär der Bezirksleitung Halle, das Exponat „Dateneingabe per Telefon“.

Foto: Franke

